

## **Wo der Almliterat wohnt und Heimat heimelig ist: Streifzug durch das Bilderbuchdorf namens Itter**

*Sie wirken wie glückliche Im Angesicht der Kleinen Salve geht's gemächlich zu. Die Salvistabahn erschließt faszinierende Welten am Berg, unten im Tal ändert sich dadurch aber nicht viel.*

Schon mal was von Itter gehört? Alles grün. Prächtige Gehöfte mit üppigen Bauerngärten, die in Weilern zusammenstehen und aussehen, als würden sie die Kleine Salve (1565 m) hinaufklettern wollen. Dazwischen blühende Wiesen. Mal steigt der Duft von frisch gemähtem Heu in die Nase. Eine Kirche, ein Hotel, ein Gasthaus – und Schloss Itter, das nicht besichtigt werden kann, aber dennoch ein wunderbares Fotomotiv abgibt. Das Bilderbuchdorf mit seinen fast 1200 Einwohnern gehört zur Ferienregion Hohe Salve und behauptet sich inmitten der Kitzbüheler Alpen als Ort der Ruhe. Auch, wenn der TV-Bergdoktor in Sichtweite ist und es die Salvistabahn gibt, mit der Gäste seit 2020 bis zum Gipfel der Kleinen Salve hinaufschweben.

„Vielleicht kommt nach und nach ein bisschen mehr Privat-Vermietung“, meint Sepp Kahn (72). Wobei sich der Almliterat aus Itter nicht sicher ist, ob seine Nachbarn die Chance ergreifen. Almliterat? In erster Linie ist Sepp Kahn Bauer und im Sommer mit dem Vieh am Berg. In stillen Stunden schreibt er Wandergedichte und Kurzgeschichten, sogar einen Roman hat er bereits veröffentlicht und ein Drehbuch verfasst. Sepp Kahn beobachtet gern. Auf seinem Bauernhof, der oberhalb der Talstation der Salvistabahn thront, sitzt er in der ersten Reihe und schaut aufs Salvista Stadl hinab. Hier hat Leonel da Silva (39) kräftig investiert. Die Gaststätte seines Schwiegervaters renoviert und erweitert – und einen wunderschönen Spielplatz angelegt. Während Eltern regionale Köstlichkeiten genießen, können Kinder nach Herzenslust toben. „Einfach Urlaub für alle“, sagt Leonel da Silva.

Auf dem Gipfel der Kleinen Salve, der im Jahr 2020 mit der Bahn erschlossen wurde, zeigt sich indes die Bergwelt von ihrer schönsten Seite. Erst einmal im Liegestuhl Platz nehmen und das einzigartige Panorama in sich aufnehmen. Der Speichersee glitzert wie ein Juwel in der Sonne, im Nordwesten türmt sich der Wilde Kaiser auf, im Osten lockt die Hohe Salve als schönster Aussichtsberg der Kitzbüheler Alpen. Durch die Bahn zum Gipfel haben sich die Möglichkeiten für Wanderer und Mountainbiker vervielfacht. Wer mag, spaziert einfach runter zur Mittelstation und ist dort, wo die alte Salvistabahn früher endete.

Hier steht die Kapelle der Milchwirtschaft noch am angestammten Platz, doch die ehemalige KRAFTalm ist nicht wiederzuerkennen. Denn auch Familie Hölzl hat in die Zukunft investiert. Die in die Jahre gekommene Hütte ist einem modernen Berghotel mit Infinity-Pool gewichen, das sich – Kompliment – äußerst harmonisch in die Landschaft einfügt. Viel Altholz und edle Naturmaterialien strahlen Behaglichkeit aus, der gute Geschmack und die Hingabe der Besitzer lassen sich im kleinsten Detail erkennen. Hölzls betreiben die Alm seit 1909 und haben mit alten Schindeln und Brettern, vielen Bildern und der großen Uhr, die nach wie vor den Takt angibt, auch einen Teil ihrer eigenen Familiengeschichte in die moderne Zeit mitgenommen. „Das ist und bleibt mein Zuhause“, sagt Wirtin Marion Hölzl (32) und erinnert sich, wie sie und ihre Schwester Evelyn (28) früher im Winter einen Teil des Schulwegs auf dem Skidoo zurücklegten. Klar, mit Papa als Chauffeur. Selbstverständlich duzt man sich nach wie vor und selbstverständlich sind im Restaurant und auf der Terrasse mit ihren Traumplätzen und dem Blick übers Inntal alle willkommen. Tipp: Unbedingt mal den Kaiserschmarrn nach überliefertem Familienrezept probieren – die Tradition lebt auch auf der Speisekarte fort.

Im Dorf selbst ist das Gasthaus Rössl mit seiner farbenfrohen Fassade die erste (und einzige) Adresse. Seit 1634 behauptet es seinen Platz am rauschenden Steinerbach, seit fünf Generationen ist Familie Lanzinger hier Gastgeber mit Leib und Seele. Während Besucher aus den Nachbardörfern eigens wegen der gutbürgerlichen Küche mit Schlutzkrapfen, Schlemmerrösti und Zwiebelrostbraten kommen, freut Sepp Kahn sich auf sein Sonntags-Bier. „Nach der Kirche treffen wir uns immer zum Kartenspielen“, erzählt er. Bis zum Mittagessen, dann geht jeder wieder heim. Das war schon immer so. Nur während des Almsommers kann Sepp Kahn nicht mitmischen. „Aber geöffnet ist das Rössl das ganze Jahr über, denn es lebt ja von den Einheimischen“, sagt der Literat und freut sich, dass hier das Ende der Urlaubssaison mal keine Rolle spielt.

Übrigens: Sepp Kahns Sommer-Zuhause ist die Untere Lärchenbergalm (1504 m) im Windautal. Der [KAT Walk](#), der legendäre Weitwanderweg quer durch die Kitzbüheler Alpen, führt auf Etappe 2 der Alpin-Variante direkt dran vorbei. Wer höflich fragt, bekommt mit etwas Glück Buttermilch und Käsebrot. „Sofern ich nicht grad‘ im Gelände bin und Zeit dafür habe“, schränkt der Almliterat ein.

### ***Region Hohe Salve***

Die Region Hohe Salve verbindet Stadt und Land. Wörgl mit 14.000 Einwohnern, Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und Cafés gilt als Tor der Kitzbüheler Alpen. Die Orte Hopfgarten, Itter, Kelchsau, Angath, Angerberg, Mariastein und Kichbichl haben ihren je eigenen Charme – mit dörflichen Strukturen und viel Romantik in intakter Natur, schönen Wirtshäusern und Kirchen.

### ***Weitere Infos***

Tourismusverband Region Hohe Salve, Innsbrucker Straße 1 - 6300 Wörgl  
Tel.: +43 57507 7010, [info@hohe-salve.com](mailto:info@hohe-salve.com), [www.hohe-salve.com](http://www.hohe-salve.com)